



Jahresbericht

2012 - 2013

vorgelegt zur
Jahreshauptversammlung
am 28.11.2013

Vorwort

MedEcon Ruhr kann in der Vorstandsperiode 2012/2013 auf eine außerordentlich erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Das Netzwerk hat sich ausdifferenziert und dabei an Umfang und Intensität gewonnen. Ein breites Spektrum von Veranstaltungen und unsere Medien sorgen für Austausch und Transparenz. Eine Vielzahl von Entwicklungspartnerschaften für innovative Versorgungslösungen, Technologien und Produkte sind auf den Weg gebracht worden. Dies verdanken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer starken Geschäftsstelle und natürlich den Mitgliedern selbst, die mit ihren Beiträgen und ihrem Engagement das Netzwerk tragen. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Der nachfolgende (erstmalig schriftlich vorgelegte) Bericht soll Ihnen nun einen Überblick über zurückliegende und laufende Entwicklungen und auch einen Vorgeschmack auf 2014 geben.

Der Vorstand des
MedEcon Ruhr e.V.



Auch in den zurückliegenden beiden Jahren hat die Gesundheitswirtschaft wieder ihren Beitrag zu einer flächendeckend funktionierenden Gesundheitsversorgung wie auch zum wirtschaftlichen Strukturwandel an der Ruhr geleistet. Dabei haben die Umstrukturierungen im Krankenhausesektor, dem Kernbereich der regionalen Gesundheitswirtschaft, im Berichtszeitraum deutlich an Fahrt gewonnen. Zunehmend werden standortübergreifende Verbundlösungen in der stationären Versorgung auf den Weg gebracht und gleichzeitig werden die Leistungsangebote wohnortnah diversifiziert. Bei allen durchaus gravierenden Einschnitten, die damit an vielen Stellen verbunden sein werden: Die einzigartige Klinikverbundlandschaft an der Ruhr bietet gute Voraussetzungen, um den im Krankenhausbereich ablaufenden Strukturwandel erfolgreich zu bewältigen. Wir hoffen, dass die politischen Rahmenbedingungen es erlauben, dass diese Chance tatsächlich genutzt werden kann.

Entwicklungspartnerschaften: Referenzmarkt Ruhr

Dichte teilträumliche Versorgungsstrukturen zeichnen das Ruhrgebiet ebenso aus wie das bundesweit einmalige Spektrum von Krankenhäusern, die überregional profilierte medizinische Kompetenzen ausweisen. MedEcon hatte bis zum Frühjahr 2012 die Gelegenheit, sich mit Hilfe des von EU und Land geförderten Projektes „Klinikcluster Ruhr“ in zweierlei Hinsicht aufzustellen. Zum einen ging es um Entwicklungspartnerschaften zwischen Krankenhäusern, ihren Partnern in Gesundheitsversorgung und -forschung sowie zuliefernden Unternehmen. Zum anderen ging es darum, die regionale Vernetzung zwischen den Krankenhäusern auf der Ebene der Berufsgruppen und Disziplinen zu verstärken („Communities“). Heute können wir feststellen, dass die im „Klinikcluster“ entwickelten Ansätze seit Projektende eigenständig fortgeführt und durch neue ergänzt werden konnten. Wir stehen – ge-

Der Vorstand des MedEcon Ruhr e.V.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung vom 1. Dezember 2011 in Essen wurden gewählt:

- Vorsitzender: Jürgen Hellmann, Stiftung Katholisches Krankenhaus, Marienhospital Herne - Universitätsklinikum der RUB
- Stellvertretender Vorsitzender: PD Dr. Josef Hilbert, Westfälische Hochschule, Gelsenkirchen
- Stellvertretender Vorsitzender: Frank Gutzmerow, Wirtschaftsförderung Dortmund
- Horst Defren, Kliniken Essen-Mitte, Evangelische Huysen-Stiftung/ Knappschaft gGmbH
- Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Stefan Haßfeld, Klinikum Dortmund gGmbH
- Jörg Holstein, VISUS Technology Transfer GmbH, Bochum
- Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Universitätsklinikum Essen
- Jochen Roeser, Novotergum AG, Mülheim an der Ruhr
- Dr. Sabine Schipper, Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband NRW, Düsseldorf
- Gabriele Spicker, Stadt Bottrop – Wirtschaftsförderung
- Matthias Voigt, St. Elisabeth-Hospital Herten

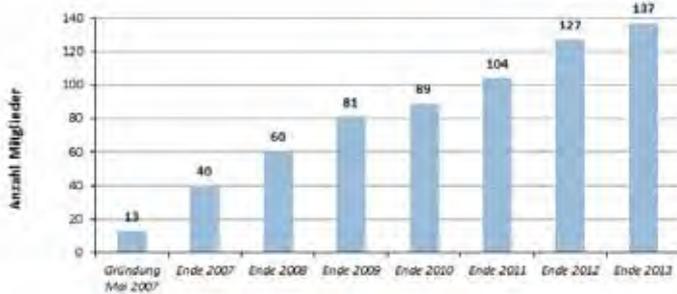
messen an den Möglichkeiten – noch am Anfang, aber die gewonnene Dynamik trägt. Bestes Beispiel ist sicherlich der Teleradiologieverbund Ruhr, eine Entwicklungspartnerschaft mit zugehörigem Geschäftsmodell, zugleich aber auch ein Verbund von mittlerweile 80 Krankenhäusern und weiteren Partnern in der radiologischen Versorgung. Entwicklungspartnerschaften mit zuliefernden Unternehmen wie auch mit Partnern aus der ambulanten Versorgung und der Forschung bestehen auch im Versorgungsmanagement, in der biomedizinischen Forschung, in der Gesundheitslogistik und in der Medizintechnik. Eine zunehmende Zahl von Unternehmen sucht die Zusammenarbeit mit Versorgungs- und Forschungseinrichtungen des Ruhrgebietes und bedient sich dabei an den wachsenden Möglichkeiten unseres Verbundes. Das Ruhrgebiet baut sich damit Schritt für Schritt als Referenzmarkt für Innovationen in Medizin und Gesundheit auf.

Mitglieder- und Netzwerkentwicklung

2012 und 2013 standen auch im Zeichen einer sich ausdifferenzierenden Netzwerkentwicklung. Dies ist den mit MedEcon verbundenen und manchmal auch von MedEcon initiierten „Communities“ zu danken. Fast traditionell gilt dies für den Schlaganfallverbund der neurologischen Kliniken und für die Radiologien im Kontext von RadiologieKongressRuhr und Teleradiologieverbund. Die Zusammenarbeit mit der Fachvereinigung Krankenhaustechnik (hier sind v.a. die technischen Krankenhausleiter versammelt) hat an Intensität zugenommen. Die Runde der klinischen Patientenfürsprecherinnen und -fürsprecher konnte fest etabliert werden. Dies gilt auch für das Ruhrgebietstreffen der Kinder- und Jugendkliniken.

„Community“-Ansätze bestehen auch in der Personalentwicklung, im Hygienebereich, unter den Kommunikationsverantwortlichen, in der Oralmedizin und in der medizinischen Rehabilitation. Mit MedEcon assoziiert ist der BioIndustry e.V., der seinen Schwerpunkt in der Biotechnologie hat, während nach der Integration des BioMedTec Ruhr e.V. in den MedEcon-Verein eine Neusortierung der medizintechnischen

„Community“ noch ansteht. Wir konnten in 2012 und 2013 also nicht nur die Mitgliederzahl im MedEcon Ruhr e.V. auf mehr als 130 steigern. Gleichzeitig hat auch der Durchdringungs- und Aktivitätsgrad zugenommen. So sind die meisten unserer Mitglieder in Aktivitäten des Vereins bzw. der Geschäftsstelle eingebunden und/oder nutzen die gewachsenen Möglichkeiten des Vereins von sich aus in direktem Kontakt mit anderen Mitgliedern. Fazit: Das Netzwerk ist in den vergangenen zwei Jahren viel dichter und in gewisser Weise auch „alltäglicher“ geworden.



Transparenz und Profilierung: Die MedEcon-Medien

Hierzu hat sicherlich auch die stabile Kommunikationsbasis beigetragen, die insbesondere durch das MedEcon-Magazin und die MedEcon-Website gebildet wird. Bezogen auf den Berichtszeitraum 2012/13 sind sechs Ausgaben des Magazins erschienen (Nr. 12-17). Es sorgt in besonderem Maße für Transparenz im MedEcon-Verbund und profiliert mit den „Specials“ besondere regionale Schwerpunkte. Dabei ist es in 2013 zu einer stärkeren Differenzierung insbesondere in Bezug auf medizinische Schwerpunkte gekommen. Vor dem Hintergrund stetig wachsender Kontakte wurde 2013 die Auflage zudem auf 3.000 Exemplare erhöht.



Auch unsere MedEcon-Website, auf der tagesaktuell Meldungen und Termine aus der regionalen Gesundheitswirtschaft veröffentlicht werden, findet immer mehr Anklang. So verzeichnet www.medeconruhr.de im Monatsdurchschnitt zurzeit rund 8.500 Besucher. Zunehmend



werden dort regionale Schwerpunkte profiliert und Internetseiten für die „Communities“ angeschlossen, so dass die Website das MedEcon-Netzwerk möglichst umfassend abbilden kann.

Ergänzend zu unseren eigenen Medien gab es auch darüber hinaus etliche für MedEcon interessante Veröffentlichungen. Besonders hervorzuheben ist hier die Sonderbeilage der WAZ/NRZ zum Thema Gesundheitswirtschaft, die Anfang Oktober 2013 erschienen ist und in der MedEcon und viele unserer Mitglieder gut präsentiert sind.

Veranstaltungen

Deutlich zugenommen hat auch die Zahl von Veranstaltungen verschiedenster Art und Größenordnung, die von MedEcon selbst organisiert oder mit Unterstützung von MedEcon durchgeführt werden. Besondere Bedeutung kommt unseren „Eigengewächsen“ zu, die sich als Kongressformate mit überregionaler Ausstrahlung etabliert haben. Dies gilt für den seit 2008



5 Jahre Radiologie-KongressRuhr

in Partnerschaft mit der Deutschen Röntgengesellschaft jährlich stattfindenden RadiologieKongressRuhr, der mittlerweile mit über 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und über 60 Ausstellern die bundesweit zweitgrößte Fortbildung für Radiologen und MTRAs darstellt. Auch unser 2011 in Kooperation mit dem ZBZ Witten ins Leben gerufene DENTRY DentalKongress Ruhr, der als Innovationsforum von Zahnmedizin und Zahntechnik fungiert, konnte 2012 und 2013 mit wachsendem Erfolg fortgesetzt werden. Einen positiven Akzent konnte auch unser in Kooperation mit dem Cluster MedizinTechnik.NRW veranstaltetes NRW-Forum Reha-Technik setzen, dessen Fortführung ebenfalls geplant ist. Stärker regional orientiert ist unser Branchenforum Health Business Ruhr, das mit den Industrie- und Handelskammern und der Wirtschaftsförderung Metropol Ruhr regelmäßig durchgeführt wird und mit den Trendthemen „Value Added Marketing“ und „Employer Branding“ auch in 2012 und 2013 für jeweils volles Haus gesorgt hat.

Fachveranstaltungen werden in der Regel zusammen mit Partnern durchgeführt. Immer häufiger wenden sich Mitglieder an die Geschäftsstelle mit der Bitte, die eigenen Veranstaltungsformate zu unterstützen. Dies reicht von der Bewerbung über die Programmgestaltung bis hin zum Veranstaltungsmanagement. Nur beispielhaft seien hier die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, die Tagung der deutschen Fachvereinigung Krankenhaustechnik und das VISUS-Symposium erwähnt.



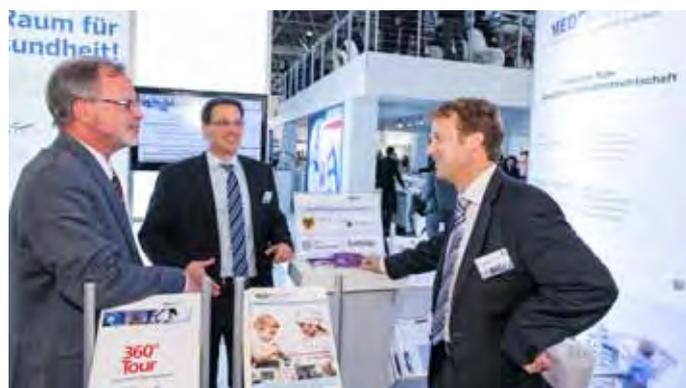
Branchenforum Health Business Ruhr

Hinzu kommen die offenen Arbeitstreffen der „Communities“, die auf breiter Front unkomplizierte Möglichkeiten für Austausch, Kontakte und Absprachen schaffen. Dies gilt natürlich insbesondere für unsere **MedEcon-Sommertreffen** (2 Fotos links) und die vorweihnachtlichen **MedEcon-Jahreshauptversammlungen**, die an herausragenden Örtlichkeiten der Region mittlerweile regelmäßig von weit mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht werden.

Jenseits des regionalen Tellerrandes zeigte MedEcon Ruhr ansonsten auch 2012/13 wieder Flagge beim NRW-Gemeinschaftsauftritt **Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit** (Berlin) und auf der weltgrößten Medizinproduktemesse, der **MEDICA** in Düsseldorf (Foto).



MedEcon Ruhr Sommerreffen 2012 und 2013



Geschäftsstelle

Der Ausbau des Netzwerkes, der Entwicklungspartnerschaften und der sonstigen mitgliederbezogenen Aktivitäten ging in den beiden zurückliegenden Jahren mit einem weiteren Ausbau der MedEcon-Geschäftsstelle einher. Sie ist bei MedEcon Ruhr GmbH angesiedelt, die sich mehrheitlich im Besitz des MedEcon Ruhr e.V. befindet. Mit z.Zt. 13 Beschäftigten hat das Team eine respektable Größe erreicht, was nicht nur den Zuschüssen seitens des MedEcon Ruhr e.V. und öffentlichen Fördermitteln, sondern vor allem gewerblichen Einnahmen (insbesondere aus Projektmanagement, Veranstaltungsmanagement und Geschäftsbesorgung) finanziert wird. Wichtig ist, dass die Geschäftsstelle auch im „MedEcon-Alltag“ ein zunehmend gefragter Partner für Vermittlungen, Veranstaltungen, Antragstellungen u. ä. geworden ist.

Veranstaltungen 2012/2013

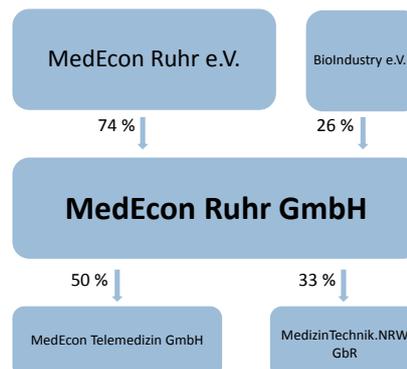
An folgenden Veranstaltungen/Veranstaltungsformaten war MedEcon federführend bzw. begleitend beteiligt (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Anwenderboard Hospital Engineering (regelmäßig)
- Anwendertreffen Teleradiologieverbund Ruhr (regelmäßig)
- Auftaktveranstaltung TeBiKom. RUHR
- Branchenforum Health Business Ruhr (2012: Value Added Marketing, 2013: Employer Branding)
- DENTRY Dentalkongress Ruhr (2012, 2013)
- Deutsche Biotechnologietage
- Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention – Jahrestagung
- Einweihung SNAP-Versuchsstand
- Expertenforum Klinikwirtschaft International
- Fraunhofer-Forum Gesundheit/IT
- From Bench to Bedside (regelm.)
- Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit – NRW Gemeinschaftsstand (2012, 2013)
- Hygienekonferenz Ruhr (2012, 2013)
- IT-Trends Medizin (2012, 2013)
- Job-Medi NRW – Jobmesse der Gesundheitsbranche
- Krankenhaustechnika (FKT-Tagung)
- MedEcon-Jahreshauptversammlung (2012, 2013)
- MedEcon-Sommertreffen (2012, 2013)
- MEDICA (2012, 2013)
- MedTecVenture.NRW
- Medizintechnik meets Informations- und Kommunikationstechnik
- Neuroteams-Symposium
- NRW-Fachforum Rehabilitationstechnik
- Patientensicherheit vor Ort
- Personalentwicklung im Krankenhaus
- RadiologieKongressRuhr (2012, 2013)
- Treffen Kinder- und Jugendkliniken (regelmäßig)
- Treffen Patientenführer/innen (regelmäßig)
- Umdenken – im Marketing für Dienstleistungsunternehmen
- VISUS Symposium
- Workshop Klinische Studien
- Workshop Klinikberufe Ruhr
- Zukunftskongress Krankenhauslogistik
- Zukunftsmarkt Medizintechnik (regelmäßig)



MedEcon-Team: Ulf Stockhaus, Dr. Anja Hartmann, Leif Grundmann, Christoph Larssen, Silke Hamer mit Debbie, Christopher Wittmers, Dr. Silke Mreyen, Dr. Uwe Kremer, Dr. Denise Bogdanski, Uwe Seidel (freier Mitarbeiter), Marcus Kremers, Berit Becker, Prof. Dr. Hartmut Weigelt (freier Mitarbeiter). Es fehlen Kinga Salewski und Martina Koke.

Beteiligt ist die MedEcon Ruhr GmbH an der MedEcon Telemedizin GmbH, die den Westdeutschen Teleradiologieverbund betreibt, sowie der MedizinTechnik.NRW GbR, die mit einer Geschäftsstelle in Düsseldorf das medizintechnische NRW-Clustermanagement zum Gegenstand hat.



MedEcon Ruhr – regional und überregional

Von der Größe und Beschaffenheit her gibt es in Deutschland wohl keine komplexere Gesundheitsregion als die unsrige, was für einen Verbund wie MedEcon Herausforderung und Chance bedeutet. Erfreulicherweise hat die standortübergreifende Kooperation im Ruhrgebiet an Umfang und Qualität in den letzten Jahren deutlich zugenommen, was zweifelsohne ein Verdienst von MedEcon ist. Bei aller zwangsläufigen und durchaus sinnvollen Konkurrenz: Gemeinsame Interessen und komplementäre Kompetenzen spielen eine stärkere Rolle im Geschehen. Dies zeigt sich auch in der positiven Entwicklung der verschiedenen lokalen Ansiedlungsschwerpunkte, die jeweils ihr eigenes Profil entwickelt haben.

An der Schnittstelle von regionalen und landesweiten Aktivitäten spielt es eine zentrale Rolle, dass MedEcon von Beginn an dem Gesundheitscampus NRW partnerschaftlich verbunden ist. Der Gesundheitscampus NRW hat seinen zentralen Sitz im Ruhrgebiet eingenommen. Gleichzeitig handelt es sich – unter Federführung des Landesentrums Gesundheit (LZG) – um einen landesweiten Kontext, zu dem auch das Netzwerk der nordrhein-westfälischen Gesundheitsregionen zählt. In diesem Netzwerk spielt MedEcon eine wesentliche und anerkannte Rolle. Dabei ist MedEcon auch im Netzwerk Deutscher Gesundheitsregionen sehr gut vertreten. Die Partnerschaft mit dem am LZG angesiedelten NRW-Clustermanagement Ge-



NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze hier bei der MedEcon Jahreshauptversammlung

Rechts: NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens hier bei der TeBi.Kom-Auftaktveranstaltung



sundheitswirtschaft und die Beteiligung am NRW-Clustermanagement MedizinTechnik bekräftigt die landesweite Einbettung von MedEcon Ruhr. Damit sind wir auch gut aufgestellt für die demnächst beginnende EU-NRW-Förderperiode 2014 bis 2020 und die dann zu erwartenden Wettbewerbe und Programme.

Gesund aufwachsen im Revier

Das MedEcon-Jahr 2013 stand insbesondere im Zeichen der Kinder- und Jugendgesundheits („Gesund aufwachsen im Revier“). Wir hatten uns auf der letzten Hauptversammlung zum Ziel gesetzt, das Ruhrgebiet als eine Hochburg der Kinder- und Jugendmedizin zu profilieren, Anstöße für eine bessere Verzahnung von Medizin und lokalem Sozialwesen zu geben und damit auch die Region attraktiver zu machen für Belange der nachwachsenden Generation. Dies im Wissen, dass im Kindes- und Jugendalter maßgeblich über Gesundheitschancen und -risiken im weiteren Lebenslauf entschieden wird. Hierfür sind an verschiedenen Stellen erste Grundsteine gelegt worden, auf denen in den nächsten Jahren aufgebaut werden soll.

Dabei steht die Kinder- und Jugendgesundheits auch für eine Ausweitung des MedEcon-Horizontes insgesamt. Auf der einen Seite wollen wir gerade auf diesem Gebiet medizinische Forschungs- und Entwicklungskooperationen exemplarisch vorantreiben. Auf der anderen Seite wollen wir uns dem regionalen Gesundheitszustand und dem lokalen

Versorgungsmanagement zuwenden, hierbei das Ruhrgebiet auch mit Blick auf Epidemiologie und Versorgungsforschung sowie innovative Versorgungsmodelle stärker profilieren und uns den hierfür zuständigen Einrichtungen des Gesundheitswesens als Partner anbieten. Einen guten Ausgangspunkt bieten die begonnenen Aktivitäten im Schnittstellen- und insbesondere im Entlassungsmanagement, hier wiederum in der Postrehabilitation. Ansatzpunkte bestehen – in Verknüpfung mit der Teleradiologie – z.B. in der Notfallmedizin.



Ausblick 2014

Wenn wir einen Ausblick auf 2014 wagen dürfen, so zeichnen sich folgende Akzente ab:

- Die *Kinder- und Jugendgesundheits* wird als profilbildende und übergreifende Thematik, die auch viele andere MedEcon-Schwerpunkte tangiert, systematisch ausgebaut werden.
- Die *Gesundheitsforschung* wird durch standortübergreifende Kooperationen deutlich gestärkt werden. Die Zusammenarbeit mit BioIndustry und die geplante Initiative in der klinischen Forschung sollen dies unterstützen.
- *Teilräumlichen und lokalen Versorgungsmodellen* (insbesondere mit IT-Unterstützung) wird MedEcon eine größere Aufmerksamkeit zukommen lassen, auch um die ambulante Versorgung in unserem Verbund zu stärken.
- Im *Hospital Engineering* werden – im Zusammenwirken mit FKT und Fraunhofer-Instituten – die *Patientenorientierung* und die praktische Implementation in klinische Modellfälle die weitere Entwicklung bestimmen.
- Auf dem Gebiet *medizinischer Innovation und Technologie* werden die Bedingungen für eine stärkere Patientenorientierung, für die klinische Forschung und für den Transfer in die Versorgung im Mittelpunkt stehen.
- MedEcon wird sich im Verbund weiteren *medizinischen Schwerpunkten* (insbesondere in Verbindung mit der Kinder- und Jugendthematik) zuwenden, darunter auch Neuromedizin und psychische Gesundheit.
- Der *Kongress „Klinik-Wirtschaft-Innovation“* wird im Juni 2014 die bisherigen Aktivitäten Revue passieren lassen und – wie bei den Vorgängerkongressen auch – Impulse für weitere regionale Initiativen geben.

IT im Gesundheitswesen

Unsere Region nimmt eine führende Position ein, wenn es um informationstechnologische Lösungen für das Gesundheitswesen und seine Vernetzung geht (siehe unser SPECIAL im MedEcon Magazin 17). Hierzu – von der elektronischen Fallakte bis zum Abrechnungssystem – leisten Unternehmen und Einrichtungen im MedEcon-Verbund einen maßgeblichen Beitrag. Im Berichtszeitraum ragte der teleradiologische Schwerpunkt sicherlich am stärksten heraus. Doch ist die IT-Kompetenz in 2012 und 2013 auch darüber hinaus in einem deutlich gewachsenen Spektrum von MedEcon-Partnerschaften zur Geltung gekommen, so in der → *Arzneimittelversorgung*, im → *Hospital Engineering* und im → *Schnittstellenmanagement*. Hierbei spielt die Partnerschaft mit der Landesinitiative eHealth.NRW und unserem dafür zuständigen Mitglied, dem Zentrum für Telematik und Telemedizin (ZTG) eine zentrale Rolle. Im Laufe der beiden vergangenen Jahre ist im Übrigen IT-Lösungen in der Gesundheitsforschung eine allmählich wachsende – und demnächst sicher noch deutlich zunehmende – Bedeutung im MedEcon-Verbund zugekommen.



Schnittstellenmanagement

Schnittstellen zwischen den verschiedenen Versorgungssektoren und entlang der Patientenpfade wird im Versorgungsmanagement von Krankenhäusern eine immer größere Bedeutung beigemessen. Insbesondere das Entlassungsmanagement ist in den vergangenen beiden Jahren zu einem expliziten Thema im MedEcon-Verbund geworden, u.a. in Verbindung mit dem Rehabilitationsschwerpunkt (dort im neurologischen Bereich → *Medizinische Rehabilitation*). Nach einem langen Vorlauf ist nun im Juli 2013 das Projekt Goliath (Geriatrische Onkologie. Lebensqualität durch individuelle Anpassung von Therapiekonzepten und Entlassungsmanagement) mit Schwerpunkten in Herne und Dortmund gestartet. Im Zentrum steht eine klinische Versorgungsstudie zur Frage, inwieweit sich die Lebensqualität von geriatrischen Patienten mit einem onkologischen Erstbefund durch ein individualisiertes Entlassungsmanagement verbessern lässt. Auf Grund der Kooperation mit Versorgern aller Sektoren (z.B. Pflegedienst, Physiotherapie, niedergelassenen Ärzten etc.) und der Einbeziehung eines auf elektronische Fallakten spezialisierten IT-Unternehmens aus der Region hat das Vorhaben für MedEcon Modellcharakter. Analoge Ansätze werden in der Pädiatrie und in der Psychiatrie geprüft.

Schlaganfall

Das Schlaganfall-Thema hatte in der öffentlichen Wahrnehmung 2011 sicherlich einen vorläufigen Höhepunkt mit der von Schlaganfallnetzwerk und MedEcon organisierten Kampagne „Das Ruhrgebiet gegen den Schlaganfall“ erlebt. In 2012 und 2013 standen Aktivitäten im Vordergrund, die auf Verbesserungen und Innovationen in der Gesundheitsversorgung zielen. So geht es in der Notfallversorgung darum, die Bilddatenkommunikation zwischen den Stroke Units zum Zweck einer genauen Diagnostik und zeitnahen Therapieeinleitung zu optimieren (→ *Teleradiologie*). Zentrales Thema ist dabei die Thromb-

ektomie, ein Gebiet, auf dem die Region auch mit einem medizintechnischen Unternehmen prominent vertreten ist. Zum anderen stehen in der Schlaganfallrehabilitation wohnortbezogene Versorgungskonzepte sowie Therapieassistenzsysteme im Vordergrund (→ *Rehabilitation*). Im Sommer 2013 hat die MedEcon-Geschäftsstelle damit begonnen, für das Neurovaskuläre Netzwerk (Verbund der 26 Stroke Units) eine webbasierte Kommunikationsplattform zu errichten. Perspektivisch soll dort die aktuelle Verfügbarkeit von Stroke-Unit-Betten in den Interventionszentren abgebildet werden.



RUHRGEBIET gegen
den *Schlaganfall*



Erfolgreich bei dem Ideenwettbewerb Kooperation Ruhr – das Neurovaskuläre Netzwerk Ruhr



Medizinische Rehabilitation

In der Rehabilitation hat sich in den vergangenen beiden Jahren ein regionaler medizinisch-technisch geprägter Schwerpunkt gebildet. Er speist sich zum einen aus Entwicklungen im Schlaganfallnetzwerk (→ *Schlaganfall*) und in der Neurorehabilitation, zum anderen aus medizintechnischen Innovationen in der Prothetik. Unter dem gemeinsamen Nenner der Mobilität konnten im MedEcon-Verbund gleich drei Projekte an den Start gebracht werden:

- SNAP – Aufbau und Betrieb eines Versuchstandes zur Entwicklung von sensorbasierter neuronal adaptiver Prothetik (*Foto oben*)
- ReHabX-Stroke – Realisierung eines Softwaretools zur personalisierten Therapie bei Gangstörungen
- MMIRS – Mensch Maschine Interface Robot Suit: Einsatz von Exoskeletten in der Rehabilitation bzw. als Assistenzsysteme

Konkrete Früchte unserer Netzwerkarbeiten zeigen sich auch in der unmittelbaren Versorgung. So kam es im Frühjahr 2013 zu einem Versorgungsvertrag zwischen der Techniker Krankenkasse und dem Herdecker Ambulancicum, der sich auf ein einzigartiges technisch assistiertes Therapiekonzept in der ambulanten Neurorehabilitation bezieht. Das mit dem Clustermanagement MedizinTechnik.NRW im Juli 2013 durchgeführte NRW-Fachforum zur Rehathechnik führte in Bochum 120 Partnerinnen und Partner aus Medizintechnik, Gesundheitsversorgung und Selbsthilfe zusammen (*Foto unten*). Damit ist nun der Grundstein für ein landesweites Netzwerk gelegt worden, das weitere Innovationen erwarten lässt.



Oralmedizin

Im Bereich der Oralmedizin gab es im Berichtszeitraum mehrere Treffen der erweiterten MedEcon-Fachgruppe „Orale Medizin und Technologie“. Da auch im Bereich der Oralmedizin insbesondere an der Schnittstelle Zahnmedizin/Zahntechnik zunehmend mit digitalen und dreidimensionalen Aufnahmen gearbeitet wird, konkretisieren sich nun die Überlegungen für ein Anwendungsszenario im beschriebenen TeBiKom.Ruhr-Projekt. Darüber hinaus stand die Organisation und Ausrichtung der zweiten bzw. dritten Auflage des DENTRY DentalKongress Ruhr im Mittelpunkt der Aktivitäten. Mit der Verleihung des 1. DENTRY AWARDS für vorbildliche Kooperation zwischen Labor und Praxis konnte dem erfolgreichen Kongressformat 2013 noch eine besondere Note hinzugefügt werden. Die kontinuierliche Entwicklung dieses „Subclusters“ mit wachsenden Bezügen zu Wissenschaft, Klinik und Unternehmen bietet die Perspektive, MedEcon in Kooperation mit dem Clustermanagement MedizinTechnik.NRW als zentralen Ansprechpartner für Kooperationsprojekte der oralen Medizin und Technologie in NRW zu etablieren.



DENTRY
DentalKongress Ruhr

Medizintechnik

Sicherlich haben sich gerade in den letzten zwei Jahren im medizintechnischen Spektrum einige MedEcon-Schwerpunkte noch deutlicher profilieren können. Namentlich gilt dies für die → *IT im Gesundheitswesen*, die → *Oralmedizin* und in immer stärkerem Maße für die → *medizinische Rehabilitation*. Zudem hat sich die führende Position eines unserer Mitgliedsunternehmen in der Schlaganfalltherapie in 2012 und 2013 deutlich verstärkt. Dennoch bleibt die Region in der wirtschaftlichen Verwertung medizintechnischer Innovationen und in der Nutzung ihrer Versorgungslandschaft als Referenzmarkt deutlich unter ihren Möglichkeiten. Hierum muss es auch bei der Neuaufstellung gehen, die nach der Integration des BioMedTec Ruhr e.V. in den MedEcon-Verbund angegangen werden soll. Dazu ermutigen uns auch Entwicklungen an den in MedEcon versammelten Fachhochschulen der Region, am Leibniz-Institut ISAS wie auch anderen wissenschaftlichen Einrichtungen. Das Cluster MedizinTechnik.NRW, an dem MedEcon zusammen mit Aachener und Kölner Partnern im Auftrag des Wissenschaftsministeriums beteiligt ist, hat dafür in den beiden vergangenen Jahren eine Basis geschaffen.



Hospital Engineering

Technische Infrastrukturen und logistische Prozesse im Krankenhaus stehen im Mittelpunkt des Projektes „Hospital Engineering“. Unter Federführung der vier regional ansässigen Fraunhofer-Institute sind in Zusammenarbeit mit Krankenhäusern und zuliefernden Unternehmen die Aspekte Energieeffizienz, Serviceorientierung, Transparenz und Adaptivität/Assistenz in Modellvorhaben entwickelt worden. Die MedEcon-Geschäftsstelle koordiniert in diesem Verbund das Industrie- und Anwenderboard. Im Berichtszeitraum wurde im Duisburger InHaus der Fraunhofer-Gesellschaft zudem das *Hospital Engineering*

Labor als zentrale Einrichtung des Verbundes aufgebaut und im Sommer 2013 eingeweiht: eine moderne Entwicklungs- und Testumgebung, in der viele unserer Mitglieder krankenhaustechnische Innovationen ausstellen. Nicht von ungefähr fand hier auch die Veranstaltung „Krankenhaustechnika“ der Fachvereinigung Krankenhaustechnik (FKT e.V.) statt. Über die FKT hat sich gerade in den letzten beiden Jahren eine starke Verbindung zwischen MedEcon, den Fraunhofer-Instituten und den technischen Krankenhausleitungen aufgebaut, die auch für regionale Zulieferunternehmen von Interesse ist.



Einweihung des Hospital Engineering Labors im Fraunhofer InHaus in Duisburg 2013



Krankenhaustechnika des FKT e.V. 2013



Hygiene und Umwelt

Die vielfältigen Aktivitäten der in der Krankenhaushygiene tätigen Akteure und Netze unterstützt MedEcon Ruhr u.a. mit der gemeinsam mit dem BiG – Bildungsinstitut im Gesundheitswesen gGmbH und dem Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer 2012 ins Leben gerufenen Hygienekonferenz Ruhr, die nunmehr jährlich stattfinden wird. Das in Abstimmung mit dem Steri- & Hygienetreff Ruhr unter www.hygienenetz-ruhr.de eingerichtete Webportal, das über Initiativen und Projekte informiert, wird z.Zt. überarbeitet. Auch klinische Abwässer stehen mit Blick auf Arzneimittelrückstände immer wieder im Fokus der Aufmerksamkeit. Um hier die Herausforderungen genauer unter die Lupe zu nehmen, läuft seit 2010 das Verbundprojekt „Reduzierung von Arzneimittelrückständen in klinischen Abwässern“ (im Auftrag des NRW-Umweltministeriums und in Zusammenarbeit mit der Krankenhausgesellschaft NRW). Neben einer Clusterung und Typisierung der Krankenhäuser wurde hier konkrete Entwässerungs- und Emissionssituationen erfasst. Konkrete Ergebnisse werden Ende 2013 erwartet (s. auch → *Arzneimittelversorgung*).



Arzneimittelversorgung

In mehreren Projekten ist das Thema einer sicheren Arzneimittelversorgung bearbeitet worden. Als Teil des Hospital Engineering-Verbundes befasst sich das Projekt „Medi2Food“ damit, die gegenwärtig in den Krankenhäusern meist noch voneinander getrennt laufenden Prozesse der Speisen- und Medikalversorgung automatisiert miteinander zu verbinden. In der lokalen Versorgung konnten unter der Federführung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Anfang 2013 das Projekt „Team eGK“ erfolgreich an den Start gebracht werden. In Verbindung mit der elektronischen Gesundheitskarte wird die Arzneimitteltherapiesicherheit in der Apothekenausgabe untersucht (Schwerpunktgebiet Bochum-Wattenscheid). Erstmals fand im Oktober 2013 der „OTC-Gipfel“ des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. statt (Foto u.r.), welcher sich mit der besonderen Bedeutung freiverkäuflicher Arzneimittel in Apotheken befasst. Angesichts weiterer regionaler Schwerpunkte in der Arzneimittellogistik, in der Arzneimittelerkennung (Verblisterungstechnik) und in der Arzneimittelentsorgung (→ *Hygiene und Umwelt*) bietet es sich geradezu an, entlang der gesamten Versorgungskette eine regionale Vernetzung herbeizuführen.



Patientenbeteiligung

Auf dem Kongress „Klinik-Wirtschaft-Innovation“ (September 2011) hatten wir uns von Patientenfürsprecherinnen unserer Krankenhäuser aktiv begleiten lassen und ihnen zugesichert, dass MedEcon ein regionales Treffen der Fürsprecherinnen und Fürsprecher koordinieren wird. So geschah es dann auch. Mit mittlerweile vier Treffen hat sich dieses Treffen erfolgreich institutionalisiert. Im Vordergrund standen zunächst der Informationsaustausch und die Erörterung von Möglichkeiten, diese ehrenamtliche Tätigkeit systematisch aufzuwerten. MedEcon selbst möchte diesen Ansatz in den kommenden Jahren nutzen, um „Patientenorientierung“ in den Versorgungsprozessen, im Hospital Engineering und im Personalmanagement stärker wirksam werden zu lassen. Da auch seitens des Landes ein großes Interesse an der Fortführung bzw. Ausweitung dieser Aktivitäten besteht, hat MedEcon Ruhr in enger Abstimmung mit dem Landeszentrum Gesundheit NRW eine entsprechende Themenpatenschaft übernommen. Hierzu gehört auch der noch anstehende Ausbau der Beziehungen zu den Selbsthilfeorganisationen.

Treffen der PatientenfürsprecherInnen hier mit NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens



Personalentwicklung

Personalrekrutierung und Personalmanagement sind klinikwirtschaftlich zentrale Themen. Neben den Krankenhäusern selbst sind eine Vielzahl von Aus- und Weiterbildungseinrichtungen sowie personalwirtschaftlich ausgerichteten Dienstleistern in MedEcon vertreten, die unseren Verbund als Plattform für den Austausch und Kooperationen nutzen. So fanden regionale Fachveranstaltungen zu den Themen „Employer Branding“ (in der Reihe „Health Business Ruhr“) und „Personalentwicklung in der Klinikwirtschaft“ (in Kooperation mit dem BiG – Bildungsinstitut im Gesundheitswesen und der Wirtschaftsförderung Dortmund) statt. Ferner wurde ein Vorstoß zur Weiterbildung ausländischer Ärzte in NRW unternommen: Diese vom LZG verfolgte Thematik befindet sich z.Zt. in einer landespolitischen Klärung. Grünes Licht gab es für das Internetportal „Klinikberufe Ruhr“, das mit Landesunterstützung eine Orientierungshilfe für Weiterbildungsangebote bieten soll. Das TeBiKom-Projekt zur Arbeitsorganisation und Work-Life-Balance in der Radiologie (→ *Teleradiologie*) ist ein berufsbildspezifischer Ansatz von Personalentwicklung. Darüber hinaus eröffnet sich an den Schnittstellen von Personalwirtschaft und anderen Medecon-Schwerpunkten für die Zukunft ein breites Spektrum von Entwicklungsmöglichkeiten (siehe das SPECIAL des Magazins 12).



Biomedizinische Forschung

Die biomedizinische Forschung im Ruhrgebiet hat sich in 2012 und 2013 mit ihren Schwerpunktstandorten auf hohem Niveau konsolidieren können. Von besonderer Bedeutung für MedEcon sind dabei natürlich standortübergreifende Aktivitäten. Hier hat das (aus der

Geschäftsstelle koordinierte) PROFILE-Projekt, in dem Marker zur molekularen Frühdiagnostik und Therapie von Lebererkrankungen identifiziert werden, Referenzcharakter. Es konnten schon wesentliche Fortschritte erzielt und das Interesse von Unternehmen geweckt werden. Weiterhin spielt das vom Land unterstützte PURE-Projekt eine wichtige Rolle im MedEcon-Verbund, indem es regionale Kompetenzen in der Pro-



teinforschung bündelt. Der neue Forschungsverbund in der Kinder- und Jugendmedizin verfügt ebenfalls über eine starke biomedizinische Komponente (→ *Kinder- und Jugendgesundheits*). Auch in 2012 und 2013 war für MedEcon die Kooperation mit dem BioIndustry e.V. zentral. BioIndustry bündelt biotechnologisch orientierte Unternehmen und Einrichtungen und wird von der MedEcon-Geschäftsstelle aus betreut (in Form von Branchentreffs, gemeinsamen Messeauftritten u. a.). Für die Zukunft stehen v. a. Brückenschläge zur epidemiologischen und klinischen Forschung sowie zur Systemmedizin auf der MedEcon-Agenda.



Klinische Forschung

Auf unserem Kongress „Klinik-Wirtschaft-Innovation“ 2011 war vereinbart worden, das Ruhrgebiet als Standort für die Durchführung klinischer Studien zu stärken und hierbei nicht-universitären Krankenhäusern ein stärkeres Gewicht beizumessen – in der Annahme, dass die Möglichkeiten der Region mit ihrem hochverdichteten Patientengut und ihrer Versorgungslandschaft in der klinischen Forschung bei Weitem nicht ausgereizt sind. In den vergangenen beiden Jahren wurde diese Stoßrichtung mit einem Workshop im Frühjahr 2012 (Foto) und einer Vielzahl von Gesprächen mit Krankenhausvertretern, universitären Partnern und gewerblichen Forschungsdienstleistern – mit leider noch begrenzten Kapazitäten – weiterverfolgt. Mit der daraus entwickelten und nunmehr vorliegenden Agenda für eine klinische Forschungsplattform an der Ruhr soll nun die Unterstützung des Landes gefunden werden. Sie zielt v. a. auf eine Vermarktung des regionalen Forschungspotenzials, die Unterstützung von Kliniken in der konkreten Durchführung von Studien und die Realisierung von tragfähigen Geschäftsmodellen auf diesem Gebiet.



Kinder- und Jugendgesundheit

Die 2012 von uns ausgerufenen übergreifende Schwerpunktsetzung in der Kinder- und Jugendgesundheit („Gesund aufwachsen im Revier“) wird zunehmend mit Leben erfüllt. Wichtig für den Strukturaufbau ist das ca. halbjährliche Treffen von 16 regionalen Kinder- und Jugendkliniken, das im Januar 2013 auf Einladung von MedEcon Ruhr eingerichtet wurde (Foto unten). Im Austausch stehen wir auch mit dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte. Im Frühjahr hat sich zudem auf MedEcon-Initiative eine regionale Forschungsgruppe aus den pädiatrischen und kinderpsychiatrischen Universitätskliniken der Region zusammengefunden und im Oktober mit Unterstützung des NRW-Wissenschaftsministeriums ein Forschungsprojekt zu „Neuen Volkskrankheiten im Kindes- und Jugendalter“ (Adipositas, Allergien und ADHS) gestartet. Versorgungsorientiert ist das auf dem Kliniktreffen vorgestellte pädiatrische „Sepsis Netzwerk Ruhr“, das mit MedEcon-Unterstützung realisiert werden soll. Im Handlungsfeld der Gesundheitsprävention schaffte es unser Beitrag im BMBF-Wettbewerb „Gesundheits- und Dienstleistungsregion von morgen“ zwar leider nicht in die Endrunde, aber es werden anderweitige Möglichkeiten eruiert, dieses für unsere Region so wichtige Feld mit neuen Kooperationspartnern bestellen zu können. An der Schnittstelle zu anderen MedEcon-Handlungsfeldern werden weitere konkrete Projekte – z. B. in der Kinderrehabilitation und der Kinderradiologie vorbereitet. Dies gilt auch für Krankheitsbilder, die schon seit Langem auf der MedEcon-Agenda stehen und nun über den kindemedizinischen Schwerpunkt angegangen werden sollen (so im Fall der Kinder-MS und psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter).



Impressum

Herausgeber: MedEcon Ruhr e. V.
Universitätsstr. 136
44799 Bochum
T. 0234.97836-0 | F. 0234.97836-14

info@medeconruhr.de
www.medeconruhr.de

Redaktion: Dr. Uwe Kremer,
Christoph Larssen, Ulf Stockhaus.

Layout und Satz: RevierA GmbH, Essen
Auflage: 1.000 Exemplare

Fotonachweise:

Titel Hintergrund: Polylooks/Zoonar, *Titel Collage:* MedEcon/RevierA *Seite 3:* Magazin-Titel: fotolia/Mopic + Pixelio/Wilhelmine Wulff; Rechts oben: Michael Grosler/Deutsche Röntgen Gesellschaft; Rechts unten: IHK Mittleres Ruhrgebiet *Seite 4:* links: Frederic Schweizer; oben rechts beide: MedEcon/Christoph Larssen *Seite 5:* Ministerinnen: Michael Grosler; Magazin-Titel: fotolia/Mykola Velychko *Seite 6:* oben: Christoph Larssen; unten: Michael Grosler *Seite 7:* Magazintitel: fotolia/alphaspirit; unten: Michael Grosler; unten links: Shotshop.com/leonardo medical; unten ganz rechts: Georg Lukas *Seite 8:* oben SNAP: Andreas Molatta; darunter: Christoph Larssen; unten links: Jörg Fruck *Seite 9:* oben links: Markus Steur/Fraunhofer; oben rechts: Christoph Larssen; unten links: iStockphoto.com/Andreas Reh/eliandric; dreamstime.com/Vadkoz, Montage: RevierA; unten rechts: Apothekerverband Nordrhein e.V.; unten ganz rechts: amfotos Alois Mueller/Apothekerverband Nordrhein e.V. *Seite 10:* links oben: Kath. Klinikum Essen; Magazin 12-Titel: iStockphoto.com/mattjeacock; Ev. Krankenhaus Mülheim an der Ruhr/Walter Schernstein; iStockphoto.com/Elfstrom; iStockphoto.com/thelinke; hsg/Volker Wiciok; Montage: RevierA GmbH; Magazin 13-Titel: fotolia.com/4designersart *Seite 11:* links + rechts: MedEcon Ruhr; Mitte: fotolia/Mykola Velychko

Aktuelles MedEcon-Mitgliederverzeichnis (137) Stand: November 2013

- AirMed PLUS GmbH
- AMBULANTICUM GmbH & GmbH & Co. KG
- Anaesthesio
- Anstoß für die Gesundheitswirtschaft
- AOK Rheinland/Hamburg
- Apothekerkammer Westfalen-Lippe
- Apothekerverband Nordrhein e.V.
- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Herne-Gelsenkirchen e.V.
- ATEGRIS Regionalholding GmbH
- BARMER GEK
- Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH
- BIG - Bildungsinstitut im Gesundheitswesen gGmbH
- BioMedTec Ruhr e.V.
- BioIndustry e.V.
- Cardiac Research GmbH
- Chip GmbH
- CompuGroup Medical Deutschland AG
- Contec Gesellschaft für Organisationsentwicklung mbH
- Contilia GmbH
- CSC unitools GbH
- Dental Innovation GmbH
- Deutsche Apotheker- und Ärztebank Essen
- Deutsches Kupferinstitut Berufsverband
- Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband NRW e.V.
- Deutsche Rentenversicherung Knappschaft Bahn-See
- Deutsches Krankenhausinstitut e.V.
- Diagramm Halbach GmbH & Co. KG
- Dräger Medical Deutschland GmbH
- Dr. Wolf, Beckelmann & Partner GmbH
- Elisabeth Krankenhaus GmbH Recklinghausen
- Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH
- Erlen GmbH
- Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH
- Evangelische Stiftung Augusta
- Fachhochschule Dortmund
- Fachvereinigung Krankenhaustechnik e.V.
- FOM Hochschule für Oekonomie & Management gGmbH
- Forschungsinstitut für Kinderernährung GmbH Dortmund
- Fraunhofer Gesellschaft
- Gesellschaft für Standardprozesse im Gesundheitswesen mbH (GSG)
- gestaltend dortmund GmbH & Co. KG
- Greive Beratung
- Grönemeyer Institut für Mikrotherapie
- Hochschule für Gesundheit
- Hochschule Ruhr West
- HOCOMA AG
- Id+tM - Ingenieurbüros für diagnostische und therapeutische Medizintechnik
- IHK zu Bochum
- IHK zu Essen
- IMIBE - Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (UK Essen)
- InterKlinika GmbH
- iSOFT Health GmbH
- Institut für Pathologie - Ruhr Universität Bochum
- ITE - Institut für Therapieeffizienz
- ITBB GmbH
- ITP GmbH
- ITZ Medicom GmbH & Co. KG
- IVAM e.V. Fachverband für Mikrotechnik
- Kairos GmbH
- Kaldewei GmbH & Co. KG
- Karl Storz GmbH & Co. KG
- Kath. Klinikum Bochum GmbH Universitätsklinikum der RUB
- Kath. Kliniken Ruhrhalbinsel gGmbH
- KKRN Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH
- Kliniken Essen-Mitte Ev. Huysen-Stiftung/ Knappschaft gGmbH
- Klinik für manuelle Therapie e.V.
- Klinikum Dortmund gGmbH
- Klinikum Westfalen GmbH
- Kosmas und Damian GmbH
- Kreis Recklinghausen
- KSB Klinikberatung GmbH
- Leasfinanz GmbH & Co. KG
- Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften - ISAS - e.V.
- LVR-Klinikum Essen
- LWL Universitätsklinikum Bochum
- LWL Universitätsklinikum Hamm
- MACH4 Automatisierungstechnik GmbH
- März NetworkServices GmbH
- MedEcon Telemedizin GmbH
- medicos.AufSchalke GmbH & Co. KG
- Medizinisches Proteom-Center
- MedService Ruhr MSR GmbH
- Medizinisches Versorgungszentrum Dortmund Dr. Eberhard und Partner
- Morphoplast GmbH
- Netzwerk ZENIT e.V.
- Novotergum AG
- opta data Abrechnungs GmbH
- ortho-mobile GmbH
- Pfizer Pharma GmbH
- phenox GmbH
- Philips GmbH
- promoprompt GmbH
- pro-WISS GbR
- PSS-Gruppe/Airpurex GmbH
- PURE - Protein Research Unit Ruhr within Europe
- PVS holding GmbH
- Radiologische Gemeinschaftspraxis Herne
- Rechenzentrum Volmarstein GmbH
- Rechtsanwaltskanzlei Linnemann
- ReDis GmbH
- RevierA GmbH
- Rittinghaus GmbH
- Roeser Medical GmbH
- ruhrmed GmbH
- Ruhr-Universität Bochum
- Siemens AG
- Si-tec GmbH
- SNAP GmbH
- Startbahn MedEcon Ruhr GmbH
- St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
- St. Franziskus-Stiftung Münster
- St. Vincenz-Gruppe Ruhr
- Stadt Bochum - Wirtschaftsförderung
- Stadt Bottrop - Wirtschaftsförderung
- Stadt Dortmund - Wirtschaftsförderung
- Stadt Gelsenkirchen - Wirtschaftsförderung
- Stiftung Katholischen Krankenhaus Marienhospital Herne Universitätsklinikum der RUB
- SVA GmbH - Competence Center Health Care
- Techniker Krankenkasse
- Tomovation GmbH
- Universität Duisburg Essen
- Universitätsklinikum Essen
- Universität Witten/Herdecke - Department ZMK
- Verband medizinischer Fachberufe e.V.
- Vestische Caritas-Kliniken GmbH
- VISUS Technology Transfer GmbH
- Weimer | Bork - Kanzlei für Medizin- und Strafrecht
- Weiße Q Consulting GmbH
- Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH
- Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen
- Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne m.B.H.
- Zahnmedizinisch-Biowissenschaftliches Forschungs- und Entwicklungszentrum ZBZ Witten GmbH
- Zahntechniker-Innung im Reg.-Bez. Arnsberg
- ZTG GmbH - Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH

Die gesamten Profile unserer Mitglieder finden Sie unter www.medeconruhr.de

